

# Geschenke von Gott

Alle Hochzeitsgäste hatten dem jungen Brautpaar ein Geschenk mitgebracht. Die großen und kleinen Päckchen standen auf dem Gabentisch, eingepackt in edles Papier und kunstvoll verziert mit bunten Bändern. Eines nach dem anderen packten die frisch getrauten Eheleute aus. Sie freuten sich über die liebevoll geschriebenen Glückwunschkarten und die mit Sorgfalt ausgesuchten Geschenke, die sie für ihren neu gegründeten Hausstand gut gebrauchen konnten.



Geschenke sind in der Regel Zeichen von Wertschätzung und sollen dir Freude machen. Das gelingt besonders gut, wenn sie genau in deine Lebenssituation passen wie diese Hochzeitsgeschenke. Doch entscheidend ist, wie du mit einem nützlichen Geschenk umgehst. Legst du es achtlos beiseite, bringt es dir nichts. Verwendest du es, wirst du Freude daran haben und dich dabei an den Geber erinnern.

Gott hat viele Geschenke für uns als seine Kinder. Er hat sie mit Liebe ausgesucht und will uns damit unbeschreibliche Freude bereiten. Sie passen einzigartig in unser Leben, weil Gott genau weiß, was wir brauchen. Keines davon könnten wir selbst erwerben, anders als es bei Hochzeitsgeschenken möglich wäre. Schon mit der Schöpfung haben wir von Gott Licht, Wasser und Nahrung empfangen, um nur wenige Beispiele zu nennen.

Du wirst staunen, je mehr du entdeckst, was der allmächtige Gott dir geschenkt hat:

*»Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch Herrlichkeit und Tugend, durch die er uns die kostbaren und größten Verheißungen geschenkt hat, damit ihr durch diese Teilhaber der göttlichen Natur werdet ...« (2Petr 1,3f.)*

Gottes Art zu schenken ist bemerkenswert: *wie* er dir schenkt (durch göttliche Kraft), *was* er dir schenkt (nicht das Nötigste, sondern *alles*, und zwar Kostbares und Großes), *wofür* er es dir schenkt (zu einem Leben, das Gott ehrt<sup>1</sup> und dich verändert) und wie er dir seine Geschenke überreicht (durch die Erkenntnis Gottes).

Erkenntnis Gottes beginnt mit der Errettung (1Tim 2,4). Wenn du anschließend seine Nähe und Gemeinschaft suchst, folgt ein lebenslanger Wachstumsprozess (Kol 1,10; 2Petr 3,18), bei dem du Gott und seine Natur immer besser kennenlernst. Der Heilige Geist sorgt dafür, dass du die Geschenke erkennst, die Gott dir gegeben hat (1Kor 2,12). Ob sie ein Gewinn für

<sup>1</sup> Das griechische Wort für »Gottseligkeit«, *eusebeia*, kommt von *eu* (»gut«) und *sebo* (»verehren«). Es wird auch mit »Frömmigkeit« oder »Gottesfurcht« übersetzt.

dich sind, hängt davon ab, ob du sie »verwendest« oder »beiseitelegst«. Wenn du sie nutzt, wirst du die göttliche Natur immer besser erkennen und ihr »Teilhaber« werden. Das wird sich in deinem Leben auswirken.

Ein besonderer Gabentisch Gottes hilft dir, die Zusammenhänge besser zu verstehen. Es ist das Gebet Jesu zu seinem Vater in Joh 17.

### Ewiges Leben

Schon zu Beginn dieses Gebets entdeckst du ein wichtiges Geschenk:

»... so wie du ihm Gewalt gegeben hast über alles Fleisch, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben gebe« (Joh 17,2).

Gott schenkt mit göttlicher Kraft oder »Gewalt«, die der Vater dem Sohn gegeben hatte, damit dieser uns ewiges Leben geben konnte.

Der Inhalt seines Geschenks ist erstens, dass du ewig lebst und nie mehr verloren gehst, wenn du an den Herrn Jesus glaubst (Joh 3,15f.).<sup>2</sup>

Zweitens: Gott will eine intensive Beziehung zu dir aufbauen. Deshalb hat er dich mit dem ewigen Leben befähigt zu erkennen, wer er ist und welches Wesen (welche göttliche Natur) er hat: »Dies aber ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen« (Joh 17,3).

Daraus folgt drittens: Erkenntnis Gottes ist, wie wir in 2Petr 1,3 gesehen haben, Gottes Art, seine Geschenke zu »überreichen«. Das heißt, dass du mit dem ewigen Leben einen freien Blick auf alles bekommen hast, was dir von Gott geworden ist. Lass dich überraschen!

### Frieden

Das Erste, was du jetzt siehst, ist ein wunderbares Geschenk, gegeben mit göttlicher Kraft:

»Das Werk habe ich vollbracht, das du mir gegeben hast, dass ich es tun sollte« (Joh 17,4).

Der Vater hatte dem Sohn »das Werk« gegeben, das seinen Tod am Kreuz umfasste. Durch das Blut des Kreuzes wurde der Weg in die Gegenwart Gottes frei, denn das Ergebnis war Frieden mit Gott (Kol 1,20):

»Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch« (Joh 14,27).

Dein ewiges Leben erhält damit eine einzigartige Qualität, denn der Preis dafür – das Blut Jesu – war unvorstellbar hoch! Genauso hoch sollte auch deine Wertschätzung für diese Gabe des Friedens sein!

Kein Geschenk Gottes ist dazu gedacht, in den geistlichen Wohnzimmerschrank gestellt zu werden. Auch Frieden nicht, er will aktiv sein: »Der Friede des Christus regiere [o. entscheide] in euren Herzen« (Kol 3,15). Christus will wie ein Motor in deinem Leben wirken, als Zentrum in deinem Denken und Handeln. Nur so ist es dir möglich, gute Entscheidungen zu treffen (über die du Frieden hast), selbst Friedensstifter zu werden (Mt 5,9), »Schuldigern« zu vergeben (Mt 6,12) und ein Verkündiger des Friedens zu sein (Jes 52,7).

Etwas Großes der göttlichen Natur des Herrn Jesus wird erkennbar. Er ist der »Friedefürst« (Jes 9,5). Je mehr du über ihn nachdenkst, umso leichter fällt es dir, Frieden als Gabe Gottes in deinem Leben wirken zu lassen.



<sup>2</sup> Wer nicht glaubt, existiert auch ewig; die Bibel spricht aber dabei nicht von »Leben«, sondern von dem »zweiten Tod« (Offb 21,8).



## Gottes Worte

»Die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und haben geglaubt, dass du mich gesandt hast« (Joh 17,8).

Abermals beschenkt dich göttliche Kraft: die Worte des Vaters. Erst hatte er sie seinem Sohn gegeben. Der Herr Jesus gab anschließend Gottes Reden, seine Mitteilungen, an die Menschen weiter, auch an dich.

Die Bibel ist ein herrliches Geschenk! In verständlichen Worten redet Gott heute noch zu den Menschen. Du brauchst die Worte Gottes zum Leben wie tägliche Nahrung (5Mo 8,3; Mt 4,4; Lk 4,4). Zudem sind sie notwendig zur Orientierung im Alltag, weil Gott dir auf diese Weise mitteilt, was du tun sollst. Die Jünger *nahmen* die Worte *an* – eine bewusste Entscheidung war nötig, denn Gott zwingt niemanden. Sie *erkannten wahrhaftig* die göttliche Herkunft Jesu. Sie *glaubten*, dass er vom Vater gesandt war. Petrus drückte es so aus: »*Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt, dass du der Heilige Gottes bist*« (Joh 6,68f.).

Du erkennst einen weiteren Aspekt der göttlichen Natur, den Herrn Jesus als »*wunderbaren Berater*« (Jes 9,5). Er hat dir die göttlichen Mitteilungen gegeben. Nimm sie an, erkenne, glaube – wie die Jünger es taten!

## Wahrheit

Im nächsten Teil des Gebets geht es um eine besondere Fürbitte Jesu für seine Jünger:

»*Ich bitte für sie ... Bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast ... Als ich bei ihnen war, bewahrte ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast ... Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehasst, weil sie nicht von der Welt sind ... Heilige sie durch die Wahrheit: Dein Wort ist Wahrheit. Wie du mich in die Welt gesandt hast, habe auch ich sie in die Welt gesandt*« (Joh 17,9.11f.14.17f.).

Der Herr Jesus hatte seine Jünger in die Welt ausgesandt, in der sie Hass erfahren. Solange er auf der Erde lebte, hatte er selbst sie bewahrt, und zwar *im Namen* des Vaters, der ihm wie eine Vollmacht als Ausdruck der göttlichen Kraft gegeben worden war.

Nun bat er seinen Vater um die weitere Bewahrung der Jünger. Ihnen gab er *das Wort* des Vaters. Nicht die Mitteilungen Gottes stehen jetzt im Vordergrund, sondern deren Wirkung.<sup>3</sup> Das Wort ist *die Wahrheit*, göttliche Macht, die allein Menschen frei machen kann (Joh 8,31f.).

Die Wahrheit des Wortes ist »*Gottes Kraft*« (1Kor 1,18), dazu »*lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert*« (Hebr 4,12). Dadurch sollten die Jünger »*geheiligt*« und in die Lage versetzt werden, ihre Aufgabe unter widrigen Bedingungen zu erfüllen. Wie eine Erhörung dieser Bitte Jesu hat Gott seine Waffenrüstung bereitgestellt. Wer sie trägt, wird bewahrt. Sein Wort hat darin einen zentralen Platz (Eph 6,10–18).

Lass zu, dass Gott durch sein Wort in deinem Leben kraftvoll wirkt. Lies es, denke darüber nach. Gott heiligt dich und rüstet dich aus zum Dienst. Denn auch du bist

3 Im Grundtext steht in Vers 14 *logos* und nicht, wie zuvor in Vers 8, *rhemata* (Aussprüche oder Mitteilungen).

als Zeuge »in die Welt gesandt«, in das Umfeld, wohin Gott dich gestellt hat, und auch du brauchst seine Bewahrung! Nutze die erwähnte Waffenrüstung.

Du entdeckst hier einen weiteren Wesenszug der Natur Gottes. Der Herr Jesus ist der »starke Gott« (Jes 9,5), der durch den Namen des Vaters mit göttlicher Macht ausgestattet ist und der dir durch das Wort Gottes täglich Kraft zum Dienen gibt.

### Herrlichkeit

*»Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, damit sie eins seien, wie wir eins sind; ich in ihnen und du in mir, damit sie in eins vollendet seien und damit die Welt erkenne, dass du mich gesandt und sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast« (Joh 17,22f.).*

Herrlichkeit! Der Vater hatte sie erst seinem Sohn gegeben und dieser gab sie dann uns. Erkennbar wurde sie besonders in seinen Wundern (Joh 2,11) und in seiner Verklärung auf dem Berg (2Petr 1,17).

Mit diesem Geschenk verfolgt Gott eine wichtige Absicht: Er will Gemeinschaft mit dir haben, wie sie inniger nicht sein kann (*»damit sie eins seien, wie wir eins sind; ich in ihnen und du in mir«*).

Schon Mose hatte großes Verlangen, die Herrlichkeit Gottes zu sehen, und bekam zur Antwort: *»Ich werde alle meine Güte vor deinem Angesicht vorübergehen lassen und werde den Namen des HERRN vor dir ausrufen, und ich werde begnadigen, wen ich begnadigen werde, und werde mich erbarmen, wessen ich mich erbarmen werde« (2Mo 33,18f.).* Die Herrlichkeit sollte für

Mose nicht nur in Gottes Größe, sondern auch in seiner Güte, in seiner Gnade und in seinem Erbarmen erkennbar werden – das sind Kennzeichen eines Vaters (Ps 103,8.14)!

Die Herrlichkeit Gottes ist auch für dich erkennbar: Gottes Wort spricht von dem *»Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Christi« (2Kor 4,6).* Wenn du Christus in seinem Wort »ins Angesicht siehst«, entdeckst du seine Größe, seine Güte, seine Gnade und sein Erbarmen. Du erkennst seine göttliche Natur als *»Vater der Ewigkeit« (Jes 9,5).*

Als Mose anschließend von dem Berg herabstieg und zum Volk Israel kam, strahlte die Haut seines Gesichts, was er aber nicht wusste (2Mo 34,29). Wenn du Gottes Herrlichkeit ansiehst, hat das Auswirkungen auf dein Denken, Reden und Handeln. So wirst du auf natürliche Weise ein Zeugnis sein (*»... damit die Welt erkenne ...«*).

Ein Teil dieses Geschenks erwartet dich noch. Im Himmel werden wir sein Angesicht sehen (Offb 22,4). Das ist Herrlichkeit, wie wir sie uns noch nicht vorstellen können. Der Herr betete darum, dass wir sie einmal schauen (Joh 17,24). Er ist eben der Vater *der Ewigkeit!*

### Deine Reaktion?

*»Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken?« (Röm 8,32)*

Gottes Geschenke sind Zeichen seiner Wertschätzung. Sie sind für dich Lebens-notwendig. Du hast sie alle *»mit ihm«*, dem Herrn Jesus, erhalten. Grundlage ist die Gabe des ewigen Lebens, mit dem



du eine wunderbare Beziehung zu Gott empfangen hast.

- Staune über die göttliche Kraft, die dich beschenkt hat.
- Genieße den Frieden, Gottes Worte, die Wahrheit und seine Herrlichkeit.
- Sei offen für die Veränderung deines Lebens durch diese Geschenke.
- Mache dir bewusst, dass du *»Teilhaber der göttlichen Natur«* geworden bist.
- Freue dich über alles – und vergiss nicht zu danken!

Denke daran, dass wir nur *einen* Gabentisch Gottes angesehen haben. Suche nach weiteren Geschenken in der Bibel – sie ist voll davon!

Peter Schmitz